

Kulturwanderung 2017

*auf den Spuren des „Schwarzwaldes“ der Bayerischen Saalforste im Heutal/Unken
mit Forstdirektor Thomas Zanker*

Unter dem Motto „Im Reich der Bayerischen Saalforste“ fand am 8. Juli die alljährliche Kulturwanderung des AV Leogang mit Kustos Hermann Mayrhofer statt, organisiert von Markus Mayrhofer. In diesem Jahr fuhren wir mit dem Bus (Busunternehmen Gerald Schmiderer/Leogang) morgens in Richtung Unken, wo uns am Marktplatz neben dem schönen alten Kirchenwirt bereits Thomas Zanker, Forstamtdirektor der Bayerischen Saalforste/St. Martin erwartete.



Mösererstube Unken

Nachdem wir Unken und das Heutal durchquert hatten, öffnete sich der dichte Wald, wodurch sich eine enge, an den Seiten steil abfallende Straße gewindet hatte, und es kam eine wunderschöne Lichtung zum Vorschein. Darauf stand und tut es immer noch, die ehemalige Holzknecht Hütte Mösererstube, unser 1. Ziel. Dort konnten wir das vollständige Ausmaß des Bayerischen „Schwarzwaldgebiete“ auf österreichischem Boden bestaunen und vieles über die Zusammenarbeit der Bayerischen Saalforste mit den einheimischen Bauern und Bundesforsten erfahren. Thomas Zanker hatte viel interessantes Kartenmaterial in seinem Rucksack mitgebracht. Dann ging es los in Richtung Traunsteiner Hütten auf der Winkelmoos-Alm, unserem Tagesziel.



Auf dem Weg dorthin begegneten wir vielen Wundern der Natur.



Die Kinder lernen den Unterschied zwischen Tanne und Fichte.



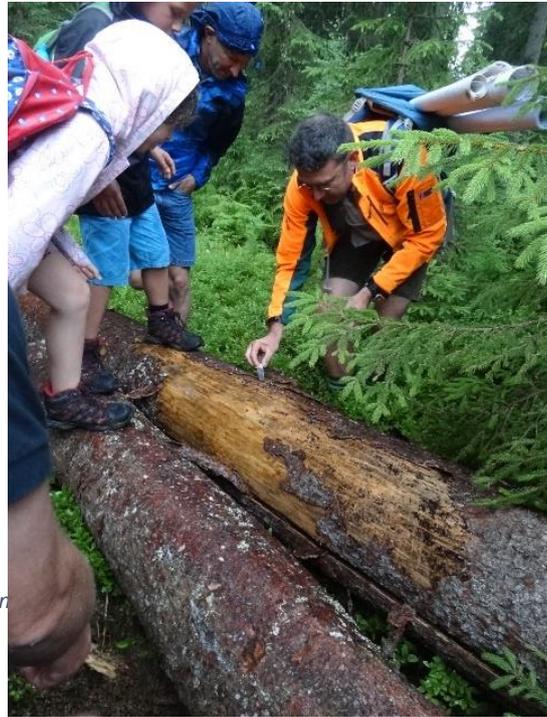
Oft drüber gelaufen, nie gesehen, der Tannenstern, eine Tanne beginnt ihr Leben.



Viele Informationen gab es über die Auerhühner und deren optimaler Lebensraum, das Hochmoor (wie im Unkenr Heutal vorhanden).

Grundsätze der Bayerischen Saalforste in Bezug auf die Waldbewirtschaftung:

- Naturnahe Waldbewirtschaftung auf ganzer Fläche
- Integration von Naturschutzbelangen auf der gesamten Waldfläche
- Integration statt Segregation (die Praxis, unterschiedliche Nutzungsansprüche an die Waldflächen räumlich zu trennen. Die Intensität einer einzigen Nutzungsart; Nutzung, Schutzfunktion, Erholungsfunktion) nimmt damit auf einer Fläche zu
- Flächenwirkung mit Biotopbäumen und Anreicherung von Totholz
- Darüber hinaus: Naturschutzkonzept der Bayerischen Saalforste
(Text: Bayer. Saalforste 2017)



Der Borkenkäfer und sein Lebensraum. Auch über dieses Thema konnten wir interessante Fakten erfahren.

Unkener Bruchmarmor wird von den Bayerischen Saalforsten zur Festigung der Wege im gesamten Gebiet verwendet. Im Bergbau- u. Gotikmuseum Leogang, erbaut 1593 ist dieser Marmor als Bodenbelag verwendet worden. Dem Adneter Marmor sehr ähnlich, weist er viele Quarzadern auf.



Unkener Marmor im Bachbett

Ein weiteres Ziel auf unserem Weg – die Muckklause:

Die Saline Reichenhall wurde zum Sieden der salzhaltigen Sole aus den Wäldern des Saalachtales mit dem dazu notwendigen Brennholz versorgt. Im Spitzenjahr 1611 wurden bis zu 250.000 fm Holz verbraucht (Vgl. Schößwendter Sägewerk mit einer Jahresschnittholzmenge von 230.000 fm!).

Um das zur Trift (Holzbeförderung im Wasser) benötigte Wasser zu haben, wurden die Bäche zur Zeit der Schneeschmelze hinter Staumauern (Klausen) aufgestaut. Von der Muckklause bis zur selbsttriftenden Saalach, musste das Holz auf dem Unkenbach rund 16 km getriftet werden.

Erste schriftliche Aufzeichnungen über die Muckklause stammen aus dem Jahr 1626. Um 1792 wurde eine massive Steinmauer errichtet. 1830 wurde die Klause renoviert. Die letzte Trifft erfolgte 1911. 1977/78 wurde die Muckklause mit Beteiligung des Bundesdenkmalamtes nach alten Plänen restauriert – eine erneute Restaurierung erfolgte 2016. (Text: Bayer. Saalforste 2017)



Nach ein paar wohltuenden Regentropfen, erwachte der Wald erneut und sog das Wasser dankend auf. Kurz vor unserem endgültigen Ziel, der Traunsteiner Hütte auf der Winklmoos-Alm, führte uns Thomas Zanker an einen Platz, der von uralten Bäumen übersät war. Sie sind vor den Holzknechten der Hochzeit der Saline wohl verschont geblieben und bilden heute dankbaren Nährboden für die Waldforschungen der Bayerischen Saalforste. Auf der Alm tat sich der Himmel auf und wir konnten bei Sonnenschein unsere Jause genießen.

Viel nützliches und interessantes Wissen wurde bei der Kulturwanderung vermittelt und wir möchten uns an dieser Stelle nochmals ganz herzlich bedanken beim Forstamtdirektor Thomas Zanker und dem Organisator Markus Mayrhofer vom ÖAV, Sektion Leogang. Vielen Dank, dass Ihr alle dabei ward und wir freuen uns auf nächstes Jahr.

Wer Lust bekommen hat mehr über unseren Wald zu erfahren, den laden wir herzlich ein, am 10. August ins mittelalterliche Bergbaudorf Hütten/Leogang zum Jugend-Aktivtag des AV Leogang ab 10.00 Uhr. Zu Gast: Thomas Zanker.